

DailyReport *Outlook*

Preisentwicklung

	Last 10:04	Previous 28.09.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	128,20	128,60	€/MWh	-0,31%	-0,40	↗	127,00	128,28	127,00	1,28	-1,60	29.09.26	EEX
Strom FQ Base	161,60	162,00	€/MWh	-0,25%	-0,40	↗	160,80	162,19	160,15	2,04	-1,20	29.09.26	EEX
Strom FM Base	160,42	164,36	€/MWh	-2,40%	-3,94	↓	161,00	161,20	158,58	2,62	-3,36	29.09.26	EEX
Gas TTF FJ	56,78	55,91	€/MWh	1,55%	0,87	↑	56,78	56,78	56,78	0,00	0,87	29.09.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	71,80	70,91	€/MWh	1,26%	0,89	↑	71,89	72,40	71,68	0,73	0,98	29.09.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	72,48	71,50	€/MWh	1,37%	0,98	↑	71,66	73,10	71,65	1,45	0,16	29.09.26	ICE ENDEX
Gas THE FJ		58,83	€/MWh			↗						28.09.26	EEX
Gas THE FQ	73,00	73,20	€/MWh	-0,27%	-0,20	↗	72,98	73,00	72,98	0,02	-0,22	29.09.26	EEX
Gas THE FM	72,77	72,80	€/MWh	-0,04%	-0,03	↗	73,02	73,02	72,77	0,25	0,22	29.09.26	EEX
EUA Dez 26	85,49	86,03	€/t	-0,63%	-0,54	↓	86,22	86,22	85,31	0,91	0,19	29.09.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services
THE- und Strom-Frontmonat werden am vorletzten bzw. letzten Handelstag des Vormonats gerollt. Alle übrigen Futures werden zum offiziellen Verfallstermin gerollt.



Fundamentale Markteinschätzung

Hängepartie im Nahen Osten – warten auf Impulse

Am Dienstag handelt der Gasmarkt bisher leicht höher, während die EUAs etwas abgeben. Auffällig ist, dass das kurze Ende des Strommarkts deutlich verliert. Der deutsche Frontmonat Base notiert um 9:35 Uhr knapp 3 Prozent im Minus bei 159,67 Euro/MWh. Nach der Zurückweisung des iranischen Plans zur Öffnung der Straße von Hormus durch US-Präsident Trump scheinen die Gespräche im Hintergrund weiterzulaufen. Zugleich nehmen die Ölimporte aus dem Nahen Osten unabhängig davon weiter zu.

Bullische FaktorenWettbewerb um LNG bleibt stark

Die europäischen LNG-Importe gingen in KW 39 auf 2,0 Mt zurück, nach 2,1 Mt in KW 38. Die vorläufigen Kpler-Daten für die laufende KW 40 deuten auf eine weitere leichte Abschwächung auf 1,8 Mt. Laut vorläufigen Kpler-Daten steuert der September mit rund 7,8 Mt dennoch auch ein Viermonatshoch zu. Der Blick auf die Spreads zeigt, dass sich der Preisvorteil nach dem starken europäischen September im Winter zugunsten Asiens dreht. Zum Settlementpreis vom Montag liegt JKM für November um 5,0 Euro/MWh über TTF Gas, für Dezember um 3,0 Euro/MWh und für Januar 27 noch um 2,3 Euro/MWh. Erst für Februar 27 zeigt der Spread mit minus 0,3 Euro/MWh wieder eine leichte Präferenz für Europa.

Überwiegend schwache Winderzeugung

Die neuesten Modellläufe zeigen eine überdurchschnittlich hohe Windeinspeisung am morgigen Mittwoch bei etwa 19 GW. In der restlichen Woche ist allerdings mit sehr schwachen Werten zwischen 2 und 4 GW zu rechnen. Das Klimamittel liegt aktuell bei rund 13,5 GW.

QatarEnergy verlängert Force Majeure erneut

QatarEnergy hat die Force Majeure für LNG-Lieferungen an den italienischen Versorger Edison bis voraussichtlich 5. Dezember verlängert, wodurch sechs weitere und insgesamt 35 Lieferungen ausfallen sollen. Zuvor galt die Force Majeure-Meldung bis Anfang November. Edison gibt an, alternative Liefermengen gesichert zu haben und seine eigenen Lieferverpflichtungen erfüllen zu können.

Bearische FaktorenGasspeicherentnahmen gehen mit mildem Wetter zurück

Die Gasspeicherentnahmen in Deutschland gingen am Sonntag deutlich zurück. EU-weit lagen die Ausspeicherungen bei 103 GWh/Tag. Die Nettoeinspeicherung steigt somit auf 640 GWh/Tag. Das ist bedingt durch überdurchschnittlich hohe Temperaturen bei rund 18,5 Grad Celsius im Mittel am Dienstag. Bis zum 08.10. sollen die Gradzahlen wieder auf den saisonalen Durchschnitt fallen.

Rohölexporte aus dem Nahen Osten steigen

Die Rohölexporte der wichtigsten Förderländer im Nahen Osten haben sich im September laut vorläufigen Kpler-Daten auf 12,8 Millionen Barrel pro Tag erhöht, den höchsten Wert seit Kriegsbeginn im Februar. Auch durch die Straße von Hormus fließt wieder mehr Öl, in diesem Monat voraussichtlich rund 7,4 Millionen Barrel pro Tag. Vor Kriegsbeginn waren es rund 20 Mio. Barrel pro Tag. Außerdem hat Saudi-Arabien den Export über die Ost-West-Pipeline wieder aufgenommen, die nach Drohnenangriffen Anfang des Monats repariert werden musste. Insidern zufolge fließen dort bereits rund 3,5 Millionen Barrel pro Tag bei einer Gesamtkapazität von etwa 7 Millionen, wobei ein vollständiger Wiederanlauf noch etwa sechs Wochen dauern könnte (weitere Details siehe Rückblick).

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	→
TTF Gas Frontjahr	→
EUA-Dez. Kontrakt	→
API#2 Kohle Frontjahr	→
Brent Crude Frontmonat	→

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Hitzebedingte Einschnitte bei französischer Kernkraft steigen

Die hitzebedingten Einschnitte bei der Kapazität der französischen Kernkraftwerke dürften am Dienstag auf 6,6 GW steigen, zeigten Daten des Kraftwerksbetreibers EDF. Sie summieren sich damit auf 10,4 Prozent der installierten Gesamtkapazität. Insbesondere umweltbedingte Ausfälle sind hier Treiber. Der französische Versorger strebt unterdessen eine Erhöhung der Flusstemperaturobergrenze für den Gebrauch als Kühlwasser an. Derzeit liegen die Grenzwerte je nach Fluss zwischen 24 und 30 Grad Celsius. Laut dem staatlichen Unternehmen sind einige dieser Schwellenwerte veraltet, da Flüsse bereits oberhalb der Anlagen höhere Temperaturen aufweisen. Dies könnte es EDF erlauben, die Stromerzeugung in Hitzeperioden stabiler zu halten.

Neutrale Faktoren

USA und Iran bleiben über Katar im Gespräch

Unterhändler der USA und des Iran haben gesondert voneinander mit katarischen Mediatoren gesprochen. Hauptthema dürfte die überarbeitete Version des iranischen Friedensangebots sein, welches US-Präsident Trump zuvor am Samstag ablehnte. Der Sieben-Tage-Plan des Irans sah ein Ende der Kämpfe im Iran und im Libanon vor sowie ein Ende der Sanktionen gegen den Iran. Weitere Gespräche sollen diese Woche folgen. US-Präsident Donald Trump weist einen Bericht von Axios zurück, wonach er dem Iran im Gegenzug für Schritte beim Atomprogramm eine Lockerung der Sanktionen und die Freigabe eingefrorener Gelder angeboten habe.

EU warnt vor Winterrisiken und fordert zum Energiesparen auf

EU-Energiekommissar Dan Jørgensen warnt vor einer Energiepreiskrise und fordert die Mitgliedstaaten auf, ihre Vorbereitungen für den Winter zu verstärken. Er empfiehlt, Maßnahmen zur Unterstützung der Gasspeicherbefüllung sowie zur Senkung des Gas- und Stromverbrauchs zu prüfen oder fortzuführen. Als mögliche Schritte nennt er unter anderem niedrigere Temperaturen in öffentlichen Gebäuden, Einschränkungen bei Außenheizungen und das Abschalten nicht notwendiger öffentlicher Beleuchtung.

PV-Erzeugung nah am Durchschnitt

Die Solarerträge bleiben bis morgen auf einem relativ hohen Niveau von 12 GW, sinken im Wochenverlauf jedoch auf Werte nahe dem Klimamittel von rund 7,5 GW. Zum Wochenende wird es wieder sonniger mit Solarerträgen von etwa 10 GW.

Abgabefrist für EUAs am 30.09.

Am Mittwoch endet die Abgabefrist für Emissionsberechtigungen im EU ETS1 sowie für Zertifikate im nationalen Emissionshandelssystem. Verspätete Lieferungen würden Strafzahlungen nach sich ziehen. nEHS-Zertifikate mit dem Jahrescode 2025 müssen für eine fristgerechte Übertragung am Dienstag vor 12 Uhr direkt vom Inhaber transferiert werden. Im EU ETS1 ist eine Lieferung selbst am letzten Tag grundsätzlich noch möglich, sofern sie über ein Händlerkonto erfolgt, das das Empfängerkonto bereits als vertrauenswürdig hinterlegt hat.

Fazit

Aktuell pendelt der Markt wieder einmal zwischen Hoffnung auf neue Friedensgespräche und der Sorge vor neuen Drohungen und Attacken. Auf der einen Seite hat der Iran mit den jüngsten Attacken der Huthis und der Rebellen im Irak seine Stärke demonstriert. Auf der

anderen Seite steigen die Rohölexporte trotz „geschlossener“ Straße von Hormus. Die Blockade iranischer Häfen ist wirksam und schwächt den Iran. Teheran bietet aus eigener Initiative ein neues Friedensangebot an, dessen Bedingungen für die USA allerdings nicht annehmbar scheinen. Die USA scheinen keine Eile für eine Einigung vor den Zwischenwahlen mehr zu haben.

Es verfestigt sich zudem der Eindruck, dass auch ohne große „Wiedereröffnungszeremonie“ die Blockade der Straße von Hormus nachlässt. Berichte über Tankerdurchfahren nehmen zu und alternative Routen etablieren sich. Die Situation bei LNG stellt sich jedoch anders dar als beim Rohöl, da es keine alternativen Routen für katarisches LNG gibt. Die Anzahl der LNG-Tanker, die die Straße von Hormus passieren, bleibt sehr niedrig. Wir bleiben neutral und warten auf klare Impulse. Die Risiken bleiben vor dem Winter hoch.

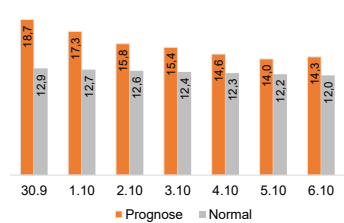
Hedging View

TTF Gas Cal 27: Der Gasmarkt wartet derzeit auf klare Richtungssignale. Nach der Zurückweisung des iranischen Plans zur Öffnung der Straße von Hormus durch US-Präsident Trump scheinen die Gespräche im Hintergrund weiterzulaufen. Doch Fortschritte sind bislang nicht erkennbar. Die Unsicherheit bleibt hoch und damit auch die Volatilität. Ein stärkerer Preisverfall erscheint aber weniger wahrscheinlich, während das Risiko erneuter Preisaufschläge bestehen bleibt. Preisrücksetzer bieten sich entsprechend weiterhin für Absicherungen an. Unterhalb des Verlaufstiefs bei 54,48 Euro/MWh liegt die nächste markante Unterstützung rund um 50 Euro/MWh. Ergänzend bleiben Absicherungen auf der Oberseite sinnvoll.

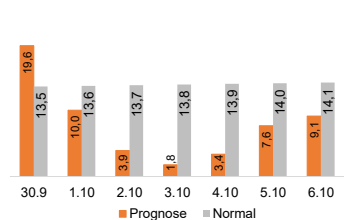
Strom Cal 27 Base: Die Hoffnung auf eine diplomatische Annäherung zwischen dem Iran und den USA wurde durch die Ablehnung Trumps wieder gedämpft, offenbar laufen die Gespräche im Hintergrund aber weiter. Gleichzeitig sorgt die laufende ETS-Reformdebatte für hohe Volatilität bei den EUAs. Das Abwärtspotenzial erscheint in der aktuellen Lage begrenzt, während das Risiko erneuter Preisaufschläge bestehen bleibt. Preisrücksetzer bieten sich daher weiter für Hedging-Aktivitäten an. Das Strom Frontjahr Base konsolidiert oberhalb des Supports bei 126,03 Euro/MWh. Darunter folgen Unterstützungen bei 122,25 Euro/MWh und 119,42 Euro/MWh sowie im Bereich von 114,70 bis 113,17 Euro/MWh. Ergänzend bleiben Absicherungen auf der Oberseite sinnvoll.

EUA Dez. 26 Future: Bei den CO2-Zertifikaten bleibt insbesondere die derzeitige Reformphase des EU-ETS im Fokus. Neue Äußerungen oder Vorschläge sorgen weiterhin für eine hohe Volatilität, eine klare Richtung hat sich bislang jedoch nicht herausgebildet. Abzuwarten bleibt die finale Ausgestaltung der Reform. Die diskutierten Reformen könnten die langfristige Knappheit im EU-ETS zwar etwas abschwächen, eine grundlegende Aufweichung des Emissionshandels zeichnet sich derzeit jedoch nicht ab. Preisrücksetzer können daher weiterhin für Absicherungen genutzt werden. Dafür bieten sich das letzte Verlaufstief bei 84,07 Euro/t CO2 sowie die Unterstützung bei 81,86 Euro/t CO2 an. Zur Risikoreduzierung sind zudem Absicherungen auf der Oberseite sinnvoll.

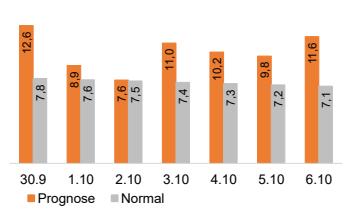
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

Die zur Hedging View gehörigen Charts finden Sie im Portal unter der Rubrik "Hedging View".

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 128,60 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 55,91 €/MWh		THE Gas Frontjahr 58,90 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 86,03 €/MWh		API#2 Kohle Frontjahr 135,60 €/MWh		Brent Crude Frontmonat 106,07 €/MWh	
0,60 €	▲ 0,47%	0,55 €	▲ 0,99%	0,62 €	▲ 1,07%	-0,91 €	▼ -1,05%	1,32 \$	▲ 0,98%	1,69 \$	▲ 1,62%
Tageshoch	130,60 €	Tageshoch	57,85 €	Tageshoch	59,38 €	Tageshoch	87,39 €	Tageshoch	135,60 €	Tageshoch	108,83 €
Tagestief	127,62 €	Tagestief	55,69 €	Tagestief	58,20 €	Tagestief	86,03 €	Tagestief	135,60 €	Tagestief	103,76 €

Kurse vom 28.09.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX, TTF, ICE; THE Settlementpreise EEX (Powermet); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 28.09.2026

Gemischte diplomatische Signale, Öl am Abend unter Druck

Nachdem US-Präsident Trump am Samstag ein Friedensangebot des Irans abgelehnt hatte, zogen die Preise an den europäischen Energiemärkten zum Start in die neue Handelswoche zunächst an, gaben einen Teil ihrer Anstiege jedoch ab: Der Brent Crude Frontmonat fiel von zwischenzeitlich 108,83 USD/bbl auf knapp 105,4 USD/bbl und notiert am Abend nur noch rund 1 Prozent im Plus, insbesondere durch Verkaufsdruck in den späten Handelsstunden. Eine Ausnahme bilden die EUAs welche im Einklang mit der Wall Street nachgaben. Belastend für Brent wirkten Meldungen, wonach Trump laut einem US-Vertreter gegenüber Al Jazeera bereit sei, Sanktionen zu lockern und eingefrorene Vermögenswerte freizugeben, sofern es Fortschritte im Streit um das iranische Atomprogramm gebe. Katarische Vermittler setzen ihre Bemühungen fort, und Irans Außenminister Araghchi sollte am Montag in New York mit ihnen zusammenkommen. Direkte Gespräche mit den USA sind laut Tasnim nicht geplant. Die Versorgungslage bleibt derweil angespannt: Zwar passieren wieder mehr katarische LNG-Tanker die Straße von Hormus, QatarEnergy verlängerte jedoch die Force Majeure für Lieferungen an den italienischen Versorger Edison bis Anfang Dezember. Vor diesem Hintergrund forderte EU-Energiekommissar Dan Jørgensen die Mitgliedstaaten auf, zusätzliche Maßnahmen zur Senkung des Gas- und Stromverbrauchs sowie zur Unterstützung der Speicherbefüllung zu prüfen.

Erdöllexporte nähern sich Vorkriegsniveau

Die Rohöllexporte der wichtigsten Förderländer im Nahen Osten haben sich im September laut vorläufigen Kpler-Daten auf 12,8 Millionen Barrel pro Tag erhöht, den höchsten Wert seit Kriegsbeginn im Februar. Getragen wurde der Anstieg vor allem von höheren Ausfuhren aus Saudi-Arabien und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Auch durch die Straße von Hormus fließt wieder mehr Öl, in diesem Monat voraussichtlich rund 7,4 Millionen Barrel pro Tag. Außerdem hat Saudi-Arabien den Export über die Ost-West-Pipeline wieder aufgenommen, die nach Drohnenangriffen Anfang des Monats repariert werden musste. Insidern zufolge fließen dort bereits rund 3,5 Millionen Barrel pro Tag bei einer Gesamtkapazität von etwa 7 Millionen, wobei ein vollständiger Wiederanlauf noch etwa sechs Wochen dauern könnte. Bemerkenswert ist außerdem das iranische Exporte seit Beginn der Blockade stetig zurück gingen.

Unsere Einschätzung: Aktuell scheint es so, als wäre das Kriegsglück wieder auf amerikanischer Seite. Rohöllexporte steigen trotz „geschlossener“ Straße von Hormus, die Blockade iranischer Häfen ist wirksam und Teheran bietet aus eigener Initiative ein Friedensangebot an. Der Iran gerät dagegen zunehmend ins Hintertreffen, denn seine Ausfuhren gehen seit Beginn der Blockade stetig zurück, was Teherans Verhandlungsposition weiter schwächen dürfte.

Katarische LNG-Lieferungen steigen, aber QatarEnergy verlängert Force Majeure

Trotz des anhaltenden Konflikts zwischen den USA und Iran passieren wieder mehr mit QatarEnergy verbundene LNG-Tanker die Straße von Hormus. Nachdem im August laut Kpler keine sichtbaren Durchfahrten katarischer LNG-Schiffe registriert worden waren, hat der beobachtbare Verkehr im September wieder zugenommen. Mehrere Tanker mit Ladungen aus dem katarischen LNG Terminal Ras Laffan konnten die Meerenge verlassen und erreichten unter anderem Indien, Pakistan und Ziele in Asien. Gleichzeitig gibt es Hinweise darauf, dass Schiffe die Passage teilweise mit ausgeschaltetem AIS-Signal durchfahren, sodass nicht alle Transporte in den öffentlich verfügbaren Trackingdaten erfasst

werden.

Gleichzeitig hat QatarEnergy jedoch die Force Majeure Erklärung für LNG-Lieferungen an den italienischen Versorger Edison bis Anfang Dezember verlängert, während entsprechende Hinweise für einige asiatische Kunden bis November ausgeweitet wurden. Für Edison fallen damit sechs weitere Ladungen aus, wodurch sich die Zahl der nicht gelieferten Cargoes auf insgesamt 35 erhöht. Das Unternehmen hat bislang 23 davon vor allem durch Lieferungen aus den USA ersetzt. Edison verfügt seit 2009 über einen Vertrag mit 25 Jahren Laufzeit mit QatarEnergy über jährlich 6,4 Milliarden Kubikmeter Gas und konnte nach eigenen Angaben bislang alternative Lieferungen sichern und seine Verpflichtungen gegenüber Kunden erfüllen.

Rheinwasserstände belasten Kohletransporte

Der Rheinwasserstand in Düsseldorf lag am Sonntag bei minus 5 Zentimetern und dürfte angesichts ausbleibender nennenswerter Niederschläge in der kommenden Woche weiter sinken. Dabei handelt es sich jedoch nicht um die tatsächliche Wassertiefe, sondern um einen für die Schifffahrt verwendeten Referenzwert. Der Rhein ist an dieser Stelle tatsächlich noch gut einen Meter tief. Auch an Messstellen in Düsseldorf, Duisburg-Ruhrort und Köln werden in den kommenden Tagen historische oder annähernd historische Niedrigwasserstände erwartet. Das Niedrigwasser schränkt die Ladekapazität der Rheinschiffe erheblich ein, erhöht dadurch die Transportkosten für Kohle und macht teilweise eine Verlagerung von Gütern auf die Straße erforderlich.

Europäische LNG-Einfuhren auf Vier-Monatshoch, Preisvorteil dreht Richtung Asien

Die europäischen LNG-Importe gingen in KW 39 auf 2,0 Mt zurück, nach 2,1 Mt in KW 38. Laut vorläufigen Kpler-Daten steuert der September mit rund 7,8 Mt dennoch auch ein Vier-Monatshoch zu. Asien verzeichnet im September dagegen voraussichtlich einen Rückgang auf 21,4 Mt, nach 22,3 Mt im August. In KW 39 waren die asiatischen Einfuhren mit 5,2 Mt gegenüber KW 38 (5,5 Mt) leicht rückläufig. Die vorläufigen Kpler-Daten für die laufende KW 40 deuten auf eine weitere leichte Abschwächung hin: Europa soll auf 1,8 Mt zurückgehen, Asien auf 5,1 Mt. Angebotsseitig sticht der voraussichtliche Anstieg der asiatischen Exporte auf 2,30 Mt hervor, getrieben insbesondere durch Malaysia. Amerika weitet seine Ausfuhren laut Prognosen auf 3,3 Mt aus, Afrika legt auf 1,3 Mt zu. Der Blick auf die Spreads zeigt, dass sich der Preisvorteil nach dem starken europäischen September im Winter zugunsten Asiens dreht. Zum Settlementpreis vom Freitag liegt JKM für November um 5,44 Euro/MWh über TTF Gas, für Dezember um 2,54 Euro/MWh und für Januar 27 noch um 1,81 Euro/MWh. Erst für Februar 27 zeigt der Spread mit minus 0,48 Euro/MWh wieder eine leichte Präferenz für Europa. Asien dürfte damit im vierten Quartal zunehmend verfügbare Ladungen anziehen, wenngleich insbesondere für China die bestehenden US-Zölle einschränkend wirken (siehe folgender Absatz „Chinesische LNG-Nachfrage im September stabil“).

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	165,83	155,08

Spotpreise mit Lieferung am: 29.09.2026

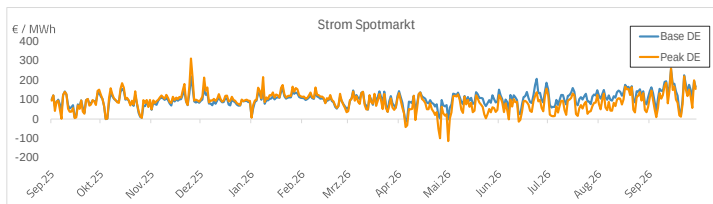
Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	165,23 €	163,25 €	128,60 €	99,15 €	87,80 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	192,80 €	192,78 €	138,60 €	109,13 €	96,75 €

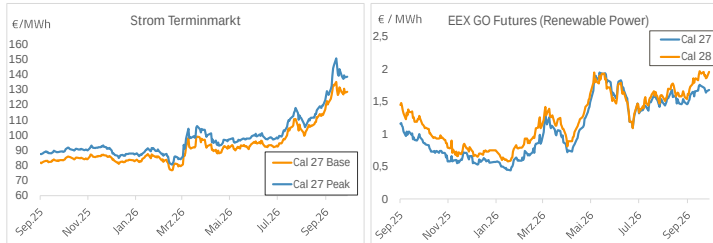
HKN ***	2027	2028
Renewable Power	1,68 €	1,96 €
Hydro Power	1,71 €	1,97 €
Solar Power	1,70 €	1,98 €
Wind Power	1,70 €	1,99 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX

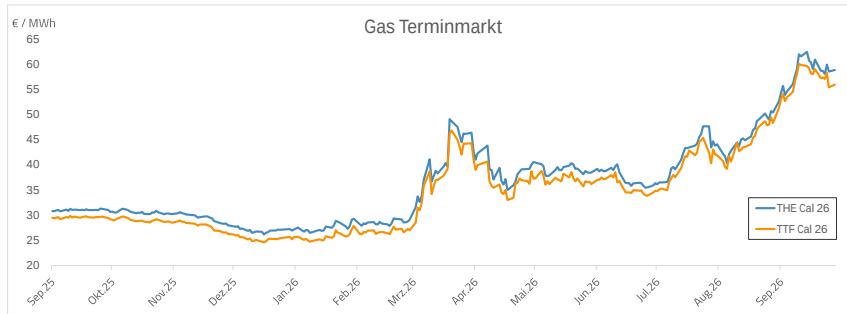
Source: EEX

Gas

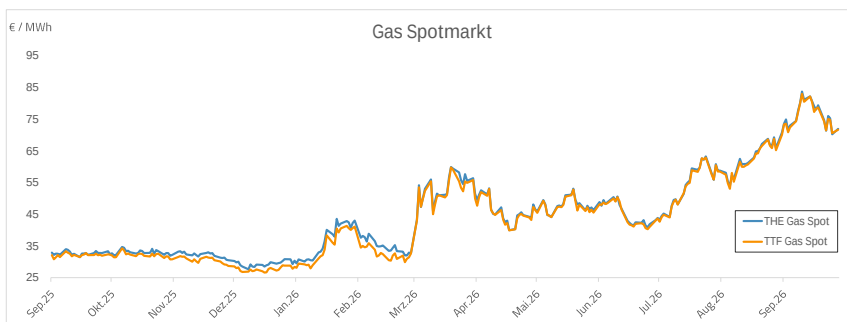
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	58,83 €	39,23 €	31,33 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	55,91 €	37,00 €	29,45 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	71,95 €	71,70 €



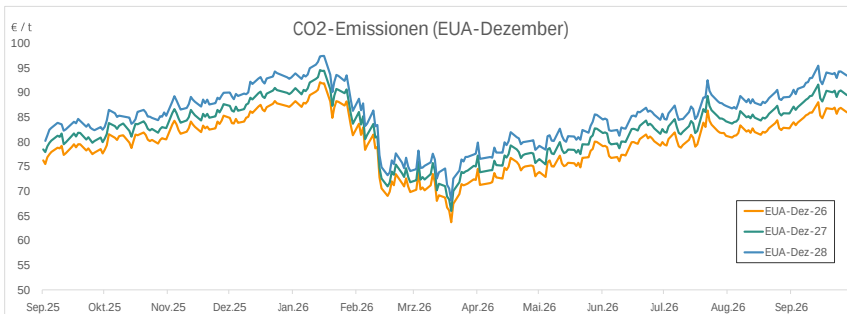
Source: THE: EEX, TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

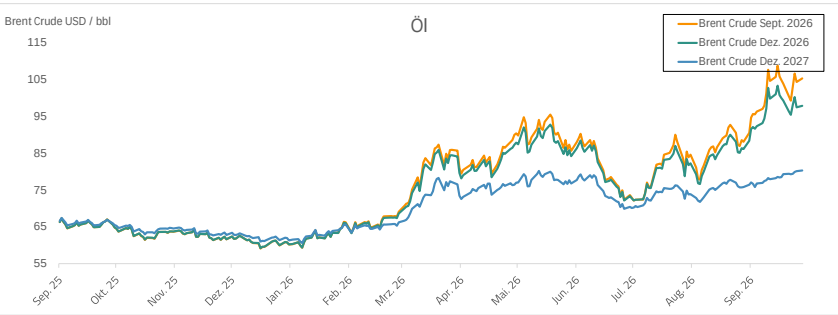
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	86,03 €	89,51 €	93,50 €



Source: ICE Index

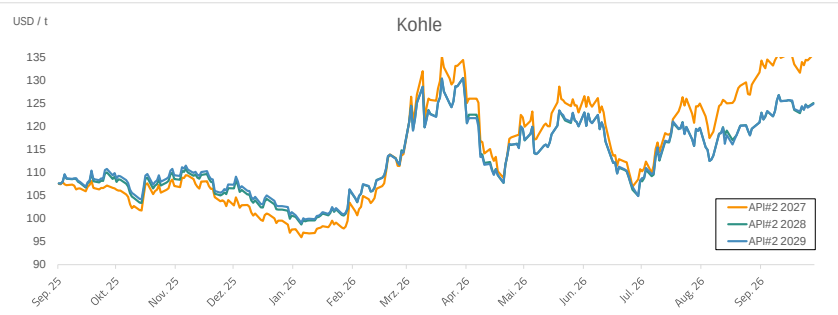
Öl

Brent Crude	Sept.	Dez.	Dez.
Terminmarkt	2026	2026	2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	105,28 €	98,77 €	80,47 €



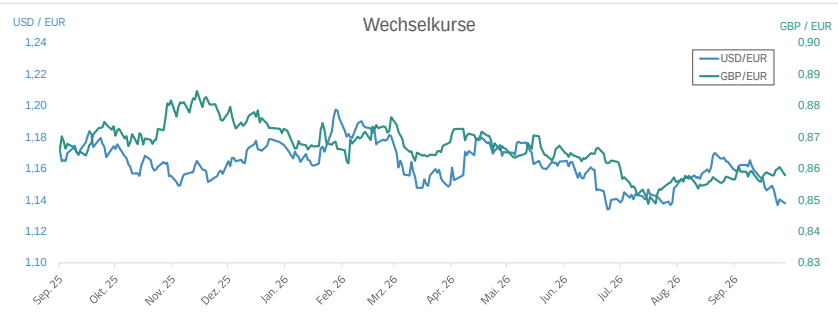
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	135,60 €	125,04 €	124,84 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1378	£0,8579



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18993 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzangaben beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.